

## Zwischen Dorferneuerung und Heizkraftwerk

**Zwei große Themen hat es in Vehlen im vergangenen Jahr gegeben: das neue Feuerwehrfahrzeug und die Dorferneuerung. Das Löschauto hat sich teilweise als mangelhaft erwiesen – diese Fehler müssen jetzt noch behoben werden. Die Bemühungen um die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm waren im ersten Anlauf nicht erfolgreich, werden aber fortgesetzt.**

Vehlen. Als Teil dieser Planungen hatte der Ortsrat eine Ortsbegehung veranlasst, die „schon deutlich das gestiegene Interesse der Bürger an dem Projekt Dorferneuerung zeigte“, erklärte Ortsbürgermeister Werner Harder auf Nachfrage unserer Zeitung. Er hoffe jetzt, dass sich etliche Einwohner über die Möglichkeiten informierten, vom Land Niedersachsen Zuschüsse der EU für Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Es gehe dabei unter anderem um Vorhaben wie die Wiederherstellung historisch wertvoller Altbauten. Darüber hinaus werden Maßnahmen wie Fassadensanierung und Wärmedämmung von älteren Gebäuden gefördert. Harder betonte, dass die Bemühungen um die Aufnahme Vehlens in das Förderprogramm von der Stadt mit Nachdruck fortgesetzt werden. Wichtige Vorarbeiten dafür leiste der Städteplaner Wolfram von Lange. Erfreut zeigte sich der Ortsbürgermeister darüber, dass der Leerstand des früheren medizinischen Labors in der Vehlener Straße beendet ist: Dort wurden eine Augenarztpraxis, ein Friseursalon, ein Optikergeschäft, ein Wellnessbereich sowie eine Cafeteria eröffnet. Im Gegensatz dazu hat seit einigen Monaten das Restaurant „Mediterrano“ an der Bundesstraße 65 geschlossen. Das Gebäude wird zum Kauf angeboten. „Es wäre schön, wenn dort wieder ein gastronomischer Betrieb eröffnet würde“, so Harder. Offen ist auch die weitere Verwendung der früheren Lollipop-Diskothek. Das Gebäude ist weitgehend entkernt, auch das Außengelände wurde von Müll und Schrott gesäubert. Über eine sinnvolle, bevorzugt gewerbliche Nachnutzung denkt der neue Eigentümer nach. Als wünschenswert sieht der Ortsbürgermeister den geplanten Bau eines Mehrgenerationenhauses an. Ein zumindest energetischer Fortschritt wäre auch ein Blockheizkraftwerk, das die Gebäude im Dorfkern versorgen könnte. Aber das ist „sicherlich noch Zukunftsmusik“, so Harder. Gleichzeitig hofft er, dass der Kindergarten mit seinen derzeit eineinhalb Gruppen weiterhin erhalten bleibt. Vorstellen kann er sich auf diesem Feld eine Zusammenarbeit mit der Kindergruppe der Kirchengemeinde. Als positiv sieht Harder das Vorhaben des Abwasserverbands Auetal an, in diesem Jahr den Schmutzwasserkanal zu sanieren, der unterhalb der B 65 verläuft. In der Vergangenheit hat es dort mehrfach einen Rückstau bis unterhalb der Maschstraße gegeben. Schuld daran sind vermutlich dort verlaufende alte Guss-Stahlrohre, die durch Ablagerungen verengt sind. Vehlens Straßen warten an mehreren Stellen auf Sanierung. Das Geld reicht meist nur zum Splitten oder zum Aufbringen von Deckschichten. In besonders schlechtem Zustand ist laut Harder die Straße „Am Weidkamp“: Sie müsse ganz erneuert werden. Das vorläufig letzte neue Baugebiet befindet sich „Am Bolten Hofe“ mit Zugang von der Parkstraße. Die Pläne zum ursprünglich erdachten Gewerbegebiet „Vehler Wieh“ stehen noch in den Sternen, da die Grundstückspreise zu hoch sind, um konkurrenzfähig zur Nachbarstadt Bückeburg zu sein. Sicher ist laut Harder die Sanierung des Spielplatzes: Das Großgerät dafür befindet sich schon auf dem Obernkirchener Bauhof. „Jetzt müssen wir noch auf geeignetes Wetter warten, um die Erdarbeiten vorzunehmen“, so Harder. Informationen zu Fassadensanierung und Wärmedämmung erteilt Dipl.-Ing. Volker Wehmeyer unter Telefon (0 57 22) 9 59 00. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Dorferneuerung. sig